

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 69.

Freitag den 27. März

1857.

3. 132. a (3) Nr. 4878, ad 6852.

## K u n d m a c h u n g.

Am Lemberger zweiten Ober-Gymnasium sind zwei Lehrstellen, die eine für das filologische Fach, subsidiarisch für die deutsche Sprache, die andere für das geographisch-historische Fach, subsidiarisch für die Filologie, mit welchem ein Gehalt jährlicher 900 fl., mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1000 fl. G. M. und der Anspruch auf die normalmäßigen Jahrzehntzulagen mit je 100 fl. G. M. verbunden ist, erledigt.

Zur Besetzung dieser Lehrstellen wird hiermit der Konkurs bis Ende Mai 1857 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Lehrposten haben ihre an das Ministerium für Kultus und Unterricht gerichteten Gesuche mit der gehörigen Nachweisung über Alter, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, Sprachkenntnisse, die erworbene Befähigung und bisherige Dienstleistung im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde innerhalb der Konkursfrist bei der k. k. galizischen Statthalterei einzubringen.

Die Lehrbefähigung für das ganze Gymnasium bildet das Erforderniß der Anstellungsfähigkeit.

Von der k. k. Statthalterei.

Lemberg am 21. Februar 1857.

3. 137. a (3) Nr. 4675.

## K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei der mit der Sammlungskasse vereinigten k. k. Zoll-Vergstätte in Marburg ist die Kontrollorsstelle, mit welcher ein Jahresgehalt von Siebenhundert Gulden, der Genuß eines Natural-Quartiers, oder in dessen Ermanglung eines Quartier-Äquivalentes von Siebenzig Gulden und für die Dauer der Besorgung der Sammlungskassengeschäfte eine Personal-Zulage von jährlicher Einhundert Gulden und die Verpflichtung zur Leistung einer Kautions im Betrage des Jahresgehaltes verbunden ist, in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Konkurs bis 15. April eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der zurückgelegten Studien, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und wo möglich einer slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, der praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kassen- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, endlich der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Bereiche der steierm. ilhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis zu dem obermähnten Termine bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Marburg einzubringen.

Graz am 12. März 1857.

Von der k. k. steierm. ilhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

3. 130. a (3) Nr. 4723.

## K u n d m a c h u n g

wegen Wiederbesetzung der Tabak-Großtrafik in Sibiswald.

Die k. k. Tabak-Großtrafik im Markte Sibiswald, Kreis Graz, Steiermark, wird im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte, die nach dem angehängten Muster zu verfassen sind, dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, oder auf jede Provision verzichtet, oder ohne Anspruch auf eine Provision an das Gefäll einen jährlichen Pacht-

schilling aus dem Verschleiß-Gewinne bezahlt, verliehen.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak bei dem 5 Meilen entfernten Tabak-Distrikts-Verlage zu St. Florian zu beziehen, und es sind demselben zur Fassung 29 Kleinverschleißer zugewiesen.

Zugleich mit dem Tabak-Großverschleiß ist auch der Stempelmarken-Kleinverschleiß gegen eine Verschleiß-Provision von 1 1/2 Prozent zu besorgen; daher hat der Ersteher sich um das dießfällige Verschleiß-Befugniß zu bewerben, und die Stempelmarken bei dem k. k. Steueramte in Sibiswald zu fassen.

Der Tabakverkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1855 bis 31. Oktober 1856 an Tabak 20.352 3/4 Pfund, nebst 203 3/4 Pfund Militär- und 1133 3/4 Pfund Berg-Limito-Rauchtabak, im Gelde zusammen 12957 fl. 43 1/4 kr.

Dieser Materialverschleiß gewährt bei einem Bezuge von drei Prozent, wie sie der abgekommene Großtrafikant genossen hat, mit Einrechnung des Kleinverschleiß-Gewinnes pr. 319 fl. 52 kr., einen jährlichen beiläufigen Brutto-Ertrag von 708 fl. 35 3/4 kr. Hierbei wird jedoch bemerkt, daß vom 1. April 1856 angefangen der Limito-Tabak für Bergleute nicht mehr erfolgt wird.

Nur die Tabakverschleiß-Provision hat den Gegenstand der Anbote zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit pr. 1080 fl. bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Kautions in gleichem Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredites gleich ist der unangreifbare Lagervorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist, er mag die Material-Vorgung benützt haben oder nicht. Die Kautions im Betrage von 1080 fl. ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kautions als Badium in dem Betrage von 108 fl. vorläufig bei der k. k. Finanz-Bezirks-Kasse in Graz oder bei einem k. k. Steueramte zu erlegen und die dießfällige Quittung dem gesiegelten und mit 15 kr. gestempelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis 29. April 1857, 12 Uhr Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für die k. k. Tabak-Großtrafik zu Sibiswald“ bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzureichen ist.

Das Offert ist auch mit der dokumentirten Nachweisung a) über das erlegte Badium, b) über die erlangte Großjährigkeit zu versehen und c) mit dem obrigkeitlichen Sitten-Zeugnisse zu belegen.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Ersteheres wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt. Bei gleichlautenden Anboten wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nach-

trägliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Verpflichtet sich der Bewerber, den Verschleißplatz ohne Anspruch auf eine Provision gegen Zahlung eines jährlichen Pachtshillings an das Gefälle zu übernehmen, so ist dieser Pachtshilling in monatlichen Raten vorhinein zu erlegen, und kann wegen eines auch nur mit einer Monatsrate sich ergebenden Rückstandes, selbst dann, wenn er innerhalb der Dauer des Aufkündigungs-Termines fällt, der Verlust des Verschleißplatzes von Seite der Behörde sogleich verhängt werden.

Die nähern Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten, der Ertragnisausweis und die Verlagsauslagen sind bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Graz, bei dem Herrn k. k. Finanzwach-Kommissär zu Leibnitz, so wie bei dem k. k. Steueramte in Sibiswald einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Vergehens gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder beziehungsweise nur wegen Mangels an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

## F o r m u l a r

eines Offertes auf dem 15 kr. Stempel.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, die Tabak-Großtrafik zu Sibiswald unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung a) gegen eine Provision von (mit Buchstaben und ohne Radirung oder Korrektur ausgedrückt) Prozent von der Summe des Tabakverschleißes, b) oder gegen Verzichtleistung auf jede Provision, oder c) ohne Anspruch auf eine Provision und gegen Zahlung eines jährlichen Gewinnrücklasses oder Pachtshillings im Betrage von (in Buchstaben ausgedrückt wie oben) an das Gefäll in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

am . . . . . (Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand)

Von Außen:

Offert zur Erlangung der Tabak-Großtrafik in Sibiswald.

Von der k. k. steierm. ilhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 10. März 1857.

3. 141. a (2) Nr. 490.

## K o n k u r s.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Prag vom 8. März 1857, 3. 64 - B. P., ist

in deren Amtsbereiche eine Postamts-Arbeitsstellen-Stelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlag der Kautions im Betrage von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der Studien, der Sprach- und Postmanipulationskenntnisse, sowie der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis Ende März 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten im böhmischen Postdirektions-Bezirk verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 20. März 1857.

3. 142. a (2) Nr. 1596

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Ausschreibung der Postdirektion in Oedenburg vom 1. März 1857, Zahl 309, ist im Bezirke derselben eine Offizialstelle letzter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 500 fl., und dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen, gegen Leistung einer Kautions von 600 fl., zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, der bisher geleisteten Dienste und der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialprüfung längstens bis Ende März 1857 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der genannten Postdirektion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten oder Diener des genannten Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion Triest am 20. März 1857.

3. 133. a (3) Nr. 497.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g.

Im Sprengel des Bezirksamtes Eschernembl ist eine Bezirkswundarzte-Stelle für den vormaligen Bezirk Pölland, verbunden mit einer jährlichen Remuneration von 120 fl. C. M. aus der Bezirks-Kasse, in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche bis 20. April l. J. hieramts anzubringen.

K. k. Bezirksamt Eschernembl am 15. März 1857.

3. 465. (2) Nr. 1310.

E d i k t.

Nachdem auch zu der zweiten exekutiven Feilbietung des, dem Herrn Franz Walter gehörigen Steinkohlenbergbaues in Möttnig kein Kauflustiger erschien, so wird am 20. April l. J. in Gemäßheit des Ediktes vom 16. Dezember 1856, Z. 6863, zur dritten und letzten Feilbietung geschritten werden.

K. k. Landesgericht, als Bergsenat. Laibach am 14. März 1857.

3. 475. (2) ad Nr. 303.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Radmannsdorf, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Hrovat mit Bescheid vom 14. Februar 1857, Z. 303, die freiwillige öffentliche Feilbietung des gesammten Real- und Mobilarnachlasses ihres am 7. November 1855 verstorbenen Ehegatten Josef Hrovat, Kaischlers in Vormarkt, als: der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Z. 432 vorkommenden Realreallität, Hauszahl 3, sammt dazu gehörigen Grundstücken, im gerichtlich erhobenen Schätzwerte von 468 fl. 50 kr. und der im Inventurs-Protokolle ddo. 14. August 1856, Z. 2741, verzeichneten Fahrnisse bewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagsatzung auf Dienstag den 14. April 1857 Vormittags 9 Uhr im Orte der Realität angeordnet worden, wozu Kauflustige mit dem Antrage eingeladen werden, daß jeder Lizitator vor dem Anbote auf die Realität 10% obigen Schätzwertes, nämlich 46 fl. 53 kr. als Vadium zu Händen der Lizitations-Kommission, der Ersterer aber binnen drei Tagen die Hälfte des Meistbotes mit Einrechnung des Vadiums bei Gericht zu deponieren habe, und daß die weiteren gerichtlichen Lizitationsbedingungen bei dem hiesigen k. k. Notar Herrn Franz Kati, als Berichtskommissar, eingesehen werden können.

Radmannsdorf am 18. März 1857.

3. 138. a (2)

Strassenbau-Lizitations-Kundmachung.

Wegen Uebernahme der auf den Reichsstraßen des Adelsberger k. k. Baubezirkes für das Verwaltungsjahr 1857 mit dem Erlasse der löblichen k. k. Landesbaudirektion vom 25. Februar 1857, Z. 4612, zur Ausführung genehmigten und in der nachstehenden Tabelle angeführten Konservations- und Rekonstruktionsbauten nebst Lieferung des Straßenbauzeuges wird die Minuendo-Versteigerung bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg am 31. März 1857 von 9 bis 12 Uhr Vormittags abgehalten und die Ausbietung nach den einzelnen Bauobjekten vorgenommen werden, als:

Post-Nr.	Auf dem Straßenzuge	Bauobjekte	Fiskalpreis in C. M. fl. kr.
1		Herstellung eines 216 <sup>o</sup> langen Straßenbanquetts im D.-Z. VII/15 bis IX/0 mittelst Abgrabung, Felsensprengung und Planirung, nebst Schneidung eines Seitengrabens . . . . .	147 —
2		Rekonstruktion eines mit Steinplatten gedeckten Durchlasses im D.-Z. IV/2-3 . . . . .	172 39
3	r	Herstellung eines gewölbten Durchlasses statt den zwei haufälligen im D.-Z. IV/4-5 . . . . .	446 42
4	e	Verlängerung zweier mit Steinplatten gedeckter Durchlässe im D.-Z. V/6-7 und VI/2-3 . . . . .	123 45
5	f	Herstellung zweier neuen mit Steinplatten gedeckter Durchlässe im D.-Z. V/9-10 und VI/13-14 . . . . .	349 8
6	r	Rekonstruktion eines haufälligen Durchlasses zwischen dem D.-Z. IX/8-9	240 25
7		Rekonstruktion der Wandmauer im D.-Z. V/4-5, pod Goro . . . . .	292 54
8	r	„ „ „ „ V/5-6 . . . . .	435 37
9		Herstellung einer neuen Wandmauer im D.-Z. VII/11-12, vor Gräsche	445 24
10		Rekonstruktion der verfallenen Leistenmauern im D.-Z. VII/0-2, VII/4-5 und VIII/14-15 . . . . .	233 49
11		Konservation der beschädigten Intervall-Parapetmauern in verschiedenen Distanz-Zeichen in der Strecke von Raškoužberg bis Adelsberg	306 15
12		Herstellung von 455 Kurr. Kst. neuer Seitengräben in der Strecke vom D.-Z. O/15 bis I/13 . . . . .	111 51
13		Konservation der Kofesebrücke über den Rekabach im D.-Z. III/11-12	229 59
14	r	Rekonstruktion eines haufälligen, mit Steinplatten gedeckten Durchlasses im D.-Z. O/0-1 und Herstellung eines solchen neuen im D.-Z. O/15 bis I/0 . . . . .	232 11
15		Herstellung eines solchen neuen Durchlasses im D.-Z. II/3-4 . . . . .	140 15
16		Bei- und Aufstellung von 58 Stück Randsteinen im D.-Z. O/9-10 und O/12-13 . . . . .	135 20
17		Rekonstruktion des haufälligen gewölbten Brückels über den Gloschotzschneibach im D.-Z. II/13-14 . . . . .	439 32
18		Rekonstruktion zweier mit Steinplatten gedeckter Durchlässe im D.-Z. O/3-4 und O/4-5 . . . . .	246 17
19		Rekonstruktion zweier mit Steinplatten gedeckter Durchlaßkanäle im D. Z. O/13-14 und I/0-1 . . . . .	171 10
20		Herstellung eines gewölbten Durchlasses statt den zwei mit Platten überdeckten Durchlässen, im D. Z. II/9-10 . . . . .	205 47
21		Wiederherstellung der verfallenen Leistenmauer im D. Z. O/9-11	378 55
22		Verbreiterung der Straßenstrecke im D. Z. IV/11-12, sammt Grabenherstellung in der Länge von 199 Kurrentklaster . . . . .	293 21
23		Verbreiterung der Straßenstrecke mittelst einerseitigen Abgrabung und anderseitigen Stützmauerherstellung sammt Anschüttung, im D. Z. VI/4-5 . . . . .	185 41
24		Rekonstruktion einer haufälligen Stützmauer zwischen dem D. Z. VII/4-5 . . . . .	389 52
25		Versicherung der Fahrbahn mittelst Herstellung von neuen fichtenen Geländern in verschiedenen Distanz-Zeichen von V/10 bis VI/0	483 5
26		Lieferung und Verfezung von 105 Stück Randsteinen, zwischen den Distanz-Zeichen V/2 bis V/12 . . . . .	140 —
27		Herstellung von neuen Intervall-Parapetmauern sammt Untermuerung zwischen D. Z. VII/13-15 . . . . .	252 44
28		Lieferung von neuen Straßenbauzeuges für die Driester Straße . . . . .	462 48
29	sämmtlicher	Lieferung von neuen Straßenbauzeuges für die Fiumaner-, Wippach-Görzer- und Birnbaumer-Straße . . . . .	240 51
Zusammen . . . . .			7933 20

Zu dieser Versteigerungs-Verhandlung werden den Unternehmungslustigen mit dem Beifolge eingeladen, daß Jeder, der für sich oder als Legal-Bevollmächtigter für einen Andern lizitiren will, das 5% Vadium des Fiskalpreises von dem Objekte, für welches ein Anbot beabsichtigt wird, vor dem Beginne der Verhandlung zu Händen der Versteigerungs-Kommission zu erlegen oder sich über den Erlag desselben bei irgend einer öffentlichen Kasse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Schriftliche, nach Vorschrift des §. 3 der allgemeinen Baubedingnisse verfaßte, mit dem

5% Reugelbe belegte Offerte werden, jedoch nur vor dem Beginne der mündlichen Versteigerung, auch angenommen.

Die allgemeinen und speziellen Baubedingnisse, so wie auch die sonstigen Bauakten und Pläne können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten k. k. Baubezirksamte und am Lizitationstage bei dem löblichen k. k. Bezirksamte in Adelsberg eingesehen werden.

K. k. Baubezirksamte Adelsberg am 20. März 1857.

3. 458. (2) Nr. 473.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 21. Dezember 1856, Z. 2889, wird bekannt gemacht, daß am 4. April d. J. zur zweiten Feilbietung der,

dem Markus Kurent gehörigen, im Grundbuche des Gutes Grailach sub Urb. Nr. 20/20 vorkommenden, zu St. Ruprecht gelegenen, auf 752 fl. bewertheten Hübrealität geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß am 8. März 1857.

3. 495. a (1) Nr. 431.

E d i k t.

Von diesem k. k. Kreisgerichte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß sich aus einem Straffalle ein noch fast ganz neues Pferd ekummet hiergerichts in Aufbewahrung befinde, und der unbekannte Eigenthümer desselben zugleich aufgefordert, binnen Jahresfrist seine Ansprüche darauf, bei Vermeidung der Rechtsfolgen des §. 358 Straf-Prozeß-Ordnung, bei diesem Gerichte geltend zu machen.

Neustadt am 4. März 1857.

3. 140. a (1) Nr. 646.

E d i k t.

Aus einem Straffalle erliegt im dießgerichtlichen Deposito eine Briefftasche mit 25 fl. in B. N. verwahrt.

Derjenige, welcher darauf Ansprüche zu haben vermeint, wird hiemit aufgefordert, binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Bekanntmachung in die hierländigen Zeitungsblätter, sein Recht darauf sogewiß darzutun, als sonst die Briefftasche veräußert, deren Erlös sammt der Barschaft pr. 25 fl., gemäß §. 358 Straf-Prozeß-Ordnung, an die Staatskasse abgeführt werde, wobei nur noch bemerkt wird, daß nach den vorliegenden Erhebungen diese Briefftasche sammt Inhalt Jemanden auf dem hierortigen Bartholomäi-Markte 1855 abhanden gekommen sein dürfte.

Neustadt am 25. Februar 1857.

3. 487. (1) Nr. 310.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt, als Vormundschaftsbehörde der Franziska Sladovitsch'schen mindj. Erben, Ferdinand und Mathilde Sladovitsch von Tschernembl, wird hiemit bekannt gegeben, daß von nun an alle wie immer gearteten Zahlungen bezüglich des Verlasses der zu Tschernembl verstorbenen Frau Franziska Sladovitsch, wieder verlehnten Kastreuz, mit Rechtsgiltigkeit nur an den gerichtlich bestellten Vormund der mindj. Ferdinand und Mathilde Sladovitsch, Dr. Suppanzihiz, Gerichtsadvokaten in Laibach, oder an einen von ihm hiezu ausdrücklich bevollmächtigten Gewalthaber geleistet werden können.

Dessen werden sämtliche dießfalls Beteiligte zur Wahrung ihrer Rechte verständigt.

Neustadt am 4. März 1857.

3. 496. (1) Nr. 38.

E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte zu Neustadt wird den allfälligen unbekanntem Prätendenten der sogenannten Zapf'schen Gült zu Guttendorf hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider sie Frau Franziska Treo geborne Germ, und Anna Germ von Neustadt bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Zapf'schen Gült zu Guttendorf, Eröffnung einer eigenen Rubrik in der Landtafel und Gestattung der Besitzanschreibung angebracht und um die richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung zur Verhandlung auf den 1. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr hieramts anberaumt wurde.

Das Gerichte dem der Aufenthaltort obiger Prätendenten unbekannt ist, hat zu ihrer Vertretung auf ihre Gefahr und Unkosten den hiesigen Gerichtsadvokaten Dr. Suppan als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der hier geltenden Gerichtsordnung ausgetragen und verhandelt werden wird.

Die unbekanntem Prätendenten obiger Gült werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls bei obiger Tagssagung selbst erscheinen oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder sich auch selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Neustadt am 14. Jänner 1857.

3. 480. (1) Nr. 653.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird dem unwissend wo befindlichen Stefan Novak und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Josef Sever von Smona Nr. 9, wider dieselben die Klage auf Erziehung des im Grundbuche des Gutes Slapp sub Pag. 203, Urb. Nr. 193 vorkommenden Acker's douge niva in der Steuergemeinde Wippach sub Parz. Nr. 1854 liegend, im Ausmaße von 1448<sup>77</sup>/<sub>100</sub> □Klafter, sub praes. 11. Februar 1857, Z. 653, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 25. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Schwofelz von Wippach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 11. Februar 1857.

3. 481. (1) Nr. 684.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Schwofel, von Doleine Nr. 3, als Sessionär des Anton Plešner von Schwarzenberg, gegen Anton Stokelj, von Planina, wegen an Kapital schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gült Planina sub Urb. Nr. 9, Rekt. Z. 589 vorkommenden <sup>1</sup>/<sub>12</sub> Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 969 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 2. Mai, auf den 30. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 17. Februar 1857.

3. 482. (1) Nr. 507.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kodre, Nachhaber des Herrn Thadäus Grafen v. Vantieri, Inhaber der F. C. Herrschaft Wippach, gegen Josef Vidrich, als Vormund der mindj. Franz Vidrich'schen Erben, von Gottschee Haus. Nr. 74, wegen aus dem Vergleiche vdo. 22. Dezember 1854, Z. 1260, schuldigen 56 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Wippach Urb. Nr. 64, Rekt. Z. 10 vorkommenden Acker's vert na Cestach, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 135 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 12. Februar 1857.

3. 483. (1) Nr. 443.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bernhard Dollenz von Hofenegg, gegen Anton Schwanuth von St. Veith, wegen aus dem Vergleiche vdo. 4. Februar 1848, Z. 679, schuldigen 186 fl. 5 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 1. September 1856, Z. 4798, bewilligten und mit Bescheid vom 15. November 1856, Z. 6048, sistirten exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Schiviboffen sub Urb. Nr. 106, Rekt. Z. 17, und des Gutes Leutenburg sub Urb. Nr. 102, Rekt. Z. 54 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 680 fl. C. M., gewilliget und zur

Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 25. April, auf den 23. Mai und auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 30. Jänner 1857.

3. 488. (1) Nr. 769.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Aera's, durch die k. k. Finanz-Prokuratur von Laibach, gegen Johann Kerstein von Krainburg, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 24. Juni 1854, schuldigen 135 fl. 22<sup>2</sup>/<sub>100</sub> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konst. 47 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 998 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssagungen auf den 15. April, auf den 15. Mai und auf den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 25. Februar 1857.

3. 498. (1) Nr. 6488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes von Gottschee, gegen Johann Krish von Unterwehenbach Haus. Nr. 2, wegen aus dem Steuer rückstandsausweise schuldigen 25 fl. 59<sup>2</sup>/<sub>100</sub> kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XX, Fol. 2676 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagssagungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

3. 1364.

Da auch bei der zweiten Feilbietungs-Tagssagung kein Kauflustiger erschien, so wird am 22. April l. J. zur dritten und letzten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. März 1857.

3. 501. (1) Nr. 6459.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, gegen Michael Tomschitz von Waatsch, wegen aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche schuldigen 114 fl. 48 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 5 vorkommenden behauften <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von . . . fl. . . kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 24. April, auf den 23. Mai und auf den 24. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. Dezember 1856.

Z. 446. (3) Nr. 653.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tekauz von Zala, gegen Josef Teuschel von Zhehou, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 29. August 1856, Z. 4679, schuldigen 100 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 326319 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 920 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsakzungen auf den 22. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Februar 1857.

Z. 447. (3) Nr. 767.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Scherun von Ponique, gegen Peter Stritof von Zeinerje, wegen schuldigen 120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 240/226, 246/232, Rekt. Nr. 458 et 460, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 500 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 25. April, auf den 25. Mai und auf den 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 3. März 1857.

Z. 448. (3) Nr. 454.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Matthäus Bravzh von Laas, als Bessionär des Johann Verderber von Nesselthal, gegen Johann Ule von Laas, wegen aus dem Vergleiche vom 12. Juli 1849, Nr. 2468, und der Bession vom 16. Jänner 1852 schuldigen 53 fl. 15 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Laas sub Urb. Nr. 85, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 450 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 17. April, auf den 22. Mai und auf den 22. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 8. Februar 1857.

Z. 451. (3) Nr. 976.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Piskur von Piazbüchel, gegen Barthel Urschig von Podvetsch, wegen aus dem Vergleiche schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Rektf. Nr. 325 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1196 fl. 45 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte Feilbietungstagsakzungen auf den 15. April l. J. Vormittags um 9 Uhr am Sitze dieses Amtes mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. März 1857.

Z. 452. (3) Nr. 336.

## E d i k t.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Stalzer von Neufriessach Haus-Nr. 4, Bezirk Gottschee, und dessen Rechtsnachfolgern eröffnet.

Es habe wider ihn Michael Staudacher von Stadt Steier, durch Herrn Dr. Benedikter, die Klage zur Zahlung einer Wechselsumme pr. 53 fl. 20 kr. c. s. c., auf Grundlage des Wechsels ddo. Steier 21. November 1856, eingebracht und es sei zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsakzungen im summarischen Verfahren mit dem Anhange des § 18 des Patentes vom 18. Oktober 1845 auf den 15. Mai 1857 Vormittags 10 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt und dem Beklagten zur Wahrung seiner Rechte auf seine Gefahr und Kosten Herr Dr. Supan, Gerichtsadvokat in Neustadt, als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache nach Vorschrift der G. D. verhandelt und entschieden werden wird.

Der Beklagte wird dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder einen andern Vertreter ernennen und überhaupt alles Zweckdienliche vornehmen möge, indem er widrigens die nachtheiligen Folgen nur sich selbst zuzuschreiben haben würde.

Neustadt am 25. Februar 1857.

Z. 453. (3) Nr. 1098.

## E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 10. September 1856, Z. 4888, wird in der Exekutionssache des Kaspar Sajovich et consortes von Mötting, wider Josef Kolorater von ebenda, zu der auf den 28. März l. J. angeordneten dritten und letzten exekutiven Realfeilbietungstagsakzungen geschritten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. März 1857.

Z. 454. (3) Nr. 1287.

## E d i k t.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 14. Dezember 1856, Z. 6676, wird die auf den 14. April l. J. angeordnete zweite Realfeilbietung als abgehalten angesehen, und es wird lediglich zu der auf den 14. Mai l. J. angeordneten dritten Feilbietungstagsakzungen geschritten.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 12. März 1847.

Z. 455. (3) Nr. 486.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Petritz, von Wippach Haus-Nr. 104, gegen Franz Thomashitsch von Wippach, wegen aus dem Vergleiche vom 12. März 1855, Z. 1419, schuldigen 127 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrkirchengült Stefani sub Urb. Nr. 19, Grundbuchs-Nr. 23 vorkommenden Wohnhauses sub Konf. Nr. 104, in Wippach im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 200 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 25. April, die zweite auf den 23. Mai und die dritte auf den 27. Juni 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 31. Jänner 1857.

Z. 466. (3) Nr. 901.

## E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, macht bekannt:

Es sei zu Folge der vom Herrn Johann Ferjen, Handelsmann in Weldeß, sub praes. 17. d. M., Z. 901, überreichten Güterabtretung der Konkurs über dessen gesamtes bewegliches und das allfällige in den Kronländern, für welche das kais. Patent vom 20. November 1852 Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen von Amtswegen eröffnet worden.

Es wird demnach Jedermann, der an Herrn Johann Ferjen eine Forderung zu stellen hat, erinnert, bis 18. Mai l. J. dieselbe in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Konkursmasse, bei diesem k. k. Bezirksgerichte nach Weisung des §. 12 der o. R. D. einzureichen, widrigens Jeder, der seine Forderung bis zum obigen Termine nicht angemeldet haben wird, von der Konkursmasse auch sodann ausgeschlossen sein soll, wenn er wirklich ein Eigenthum, oder aus einem Pfand- oder Kompensationsrechte etwas an die Kridamassa for-

derle, demnach solche Gläubiger, wenn sie etwas in die Masse schulden sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu flatten gekommen wäre, abzutragen verhalten würden.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf, als Gericht, am 18. März 1857.

Z. 467. (3) Nr. 1040.

## E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt in die Einleitung der Amortisation bezüglich der abschriftlichen Empfangsbestätigung der k. k. Staatsschuldentilgungsfondshauptkasse in Wien ddo. 1. Juli 1816, Z. 1219, über die zu Gunsten des gegenwärtig quieszirenden Assistenten Adalbert Mirowsky aus seiner früheren Dienstleistung bei dem k. k. Gefällen-Unteramte Laaken und beziehungsweise für den provisorischen Kontrollorposten beim ehemaligen Gränzzollamte Pirtsche, bei der gedachten Fondshauptkasse erliegende Dinstkaution, im Restbetrage per 155 fl. 22 1/2 kr., einhundert fünfzig fünf Gulden zwanzig zwei 1/4 Kreuzer, gewilliget worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche auf diese Empfangsbestätigung einen Anspruch zu stellen vermögen, aufgefordert, ihre Rechte binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, von dem unten angelegten Tage, bei diesem k. k. Bezirksgerichte sogewiß anzumelden, widrigens auf ferneres Ansuchen die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 23. Februar 1857.

Z. 469. (3) Nr. 8154.

## K u n d m a c h u n g.

Es wird zur Benehmung hiemit bekannt gegeben, daß mit Beschluß des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes Neustadt ddo. 8. Oktober d. J., Z. 2091, der Realitätenbesitzer Sebastian Supanzbich von Pule bei Weixelburg als Verschwender erklärt, und dem zu Folge demselben der Anton Jamnik von Savertazhe als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Weixelburg zu Sittich, als Gericht, am 20. Oktober 1856.

Z. 471. (3) Nr. 3595.

## E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Anton Ritter von Wiederkhern von Kleinack, Bezirk Treffen, gegen Johann Hribar von Oberprapreze, wegen aus dem Vergleiche vom 8. Juni 1842 schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb. Nr. 46 vorkommenden Ganzhube in Prapreze, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2496 fl. 20 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 27. April, auf den 28. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 30. Juni l. J. angeordneten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 9. Dezember 1856.

Z. 472. (3) Nr. 127.

## E d i k t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte Weixelburg in Sittich, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rogel von Verb, Bevollmächtigten der Anna Zeglar von Metnai, gegen Josef Zeglar von ebendort, wegen aus dem Vergleiche vom 16. April 1856, Z. 1240, schuldigen 10 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Lehtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 18 vorkommenden Realität in Metnai, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 678 fl. 15 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsakzungen auf den 11. Mai, auf den 13. Juni und auf den 13. Juli l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meißbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Weixelburg in Sittich, als Gericht, am 24. Jänner 1857.